

**Deutsche EU-Ratspräsidentschaft 2020**  
Im Trio mit Portugal und Slowenien

**Einleitung:** Im 13. Zyklus der EU-Ratspräsidentschaft wird Deutschland am 1. Juli 2020 den Vorsitz im Rat der Europäischen Union übernehmen; genau 13 Jahre nach dem letzten deutschen Vorsitz im Jahr 2007. Im ersten Halbjahr 2020 tagte der Rat der Europäischen Union unter dem Vorsitz Kroatiens. Der Vorsitz im Rat der Europäischen Union wechselt alle sechs Monate nach einer festgelegten Reihenfolge zwischen den EU-Mitgliedstaaten. Um die inhaltliche Kontinuität zu sichern, erstellen jeweils drei Länder, die formal nacheinander die Ratspräsidentschaft einnehmen, als Trio in einer Team-Präsidentschaft gemeinsam ein Achtzehnmonatsprogramm. Deutschland arbeitet während seiner Vorsitzzeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 2020 im Trio mit Portugal (Januar-Juni 2021) und Slowenien (Juli-Dezember 2021) zusammen. Dieses Trio agierte auch schon 2007 gemeinsam.

Die Schwerpunkte der deutschen Ratspräsidentschaft stehen noch ganz unter dem Eindruck der Corona –Krise, die auch die Resilienz Europas erheblich auf die Probe stellte:

- Die dauerhafte Überwindung der COVID-19-Pandemie und die wirtschaftliche Erholung
- ein stärkeres und innovativeres Europa
- ein gerechtes Europa
- ein nachhaltiges Europa
- ein Europa der Sicherheit und der gemeinsamen Werte
- ein starkes Europa in der Welt.

Die Ziele der Dreier Präsidentschaft gehen über die kurzfristigen Ziele der deutschen Ratspräsidentschaft hinaus:

- Einigung über den Mehrjährigen Finanzrahmen 2021-2027
- Einvernehmliche Regelung der künftigen Beziehungen zum Vereinigten Königreich
- Umsetzung des angepassten Arbeitsprogramms der EU-Kommission
- Schutz der Bürgerinnen und Bürger und der Grundrechte Europas
- Weiterentwicklung der wirtschaftlichen Basis Europas
- Verwirklichung eines klimaneutralen, grünen, fairen und sozialen Europas
- Förderung der Interessen und Werte Europas in der Welt

Welche Beziehungen zur Region Hannover es in Bezug auf den Ratsvorsitz in der Europäischen Union unter deutschem Vorsitz sowie mit den Trio-Partnern Portugal und Slowenien gibt, soll im Folgenden aus statistischer Sicht betrachtet werden.

**Datenquellen:** Soweit nicht anders angegeben, handelt es sich bei den folgenden Daten um Angaben aus der zum Stichtag 30.03.2020 ermittelten Bevölkerungsstatistik der Region Hannover, die auf Auskünften aus den

Melderegistern der Städte und Gemeinden aufbaut. Für die Landeshauptstadt Hannover erfolgt die Bereitstellung durch deren Statistikstelle.

Tabelle 1: Personen mit erster Staatsangehörigkeit Portugiesisch und Slowenisch in der Region Hannover.

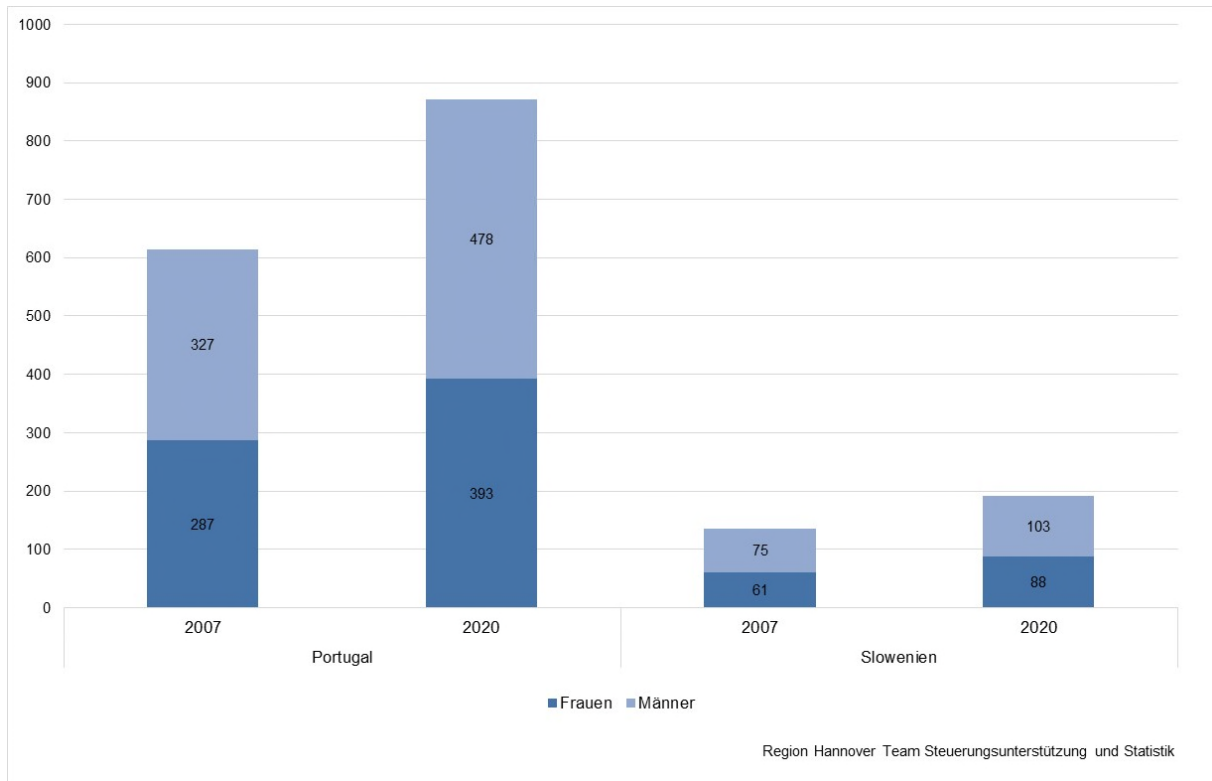
	Slowenien			Portugal		
	31.12. 2007	31.03. 2020	Anteil an der Gesamtbevölkerung 31.03.2020 In ‰	31.12. 2007	31.03. 2020	Anteil an der Gesamtbevölkerung 31.03.2020 In ‰
Barsinghausen	3	4	0,11	24	29	0,83
Burgdorf	10	12	0,38	1	3	0,10
Burgwedel	4	4	0,19	8	9	0,43
Garbsen	1	4	0,06	30	49	0,77
Gehrden	1	2	0,13	2	0	0,00
Hemmingen	1	1	0,05	12	9	0,46
Isernhagen	9	10	0,40	6	14	0,57
Laatzen	8	18	0,41	15	24	0,55
Langenhagen	5	6	0,11	25	49	0,87
Lehrte	4	4	0,09	19	11	0,24
Neustadt a. Rbge.	3	9	0,20	14	13	0,29
Pattensen	0	0	0,00	1	2	0,13
Ronnenberg	4	3	0,12	14	9	0,36
Seelze	2	8	0,23	8	25	0,71
Sehnde	1	1	0,04	9	5	0,21
Springe	0	1	0,03	11	10	0,33
Uetze	1	1	0,05	2	1	0,05
Wedemark	4	3	0,10	9	10	0,33
Wennigsen (Deister)	0	2	0,14	0	1	0,07
Wunstorf	3	1	0,02	9	15	0,36
<b>Umland gesamt</b>	<b>64</b>	<b>94</b>	<b>0,15</b>	<b>219</b>	<b>288</b>	<b>0,45</b>
Hannover <sup>1</sup>	72	97	0,18	395	583	1,07
<b>Region Hannover gesamt</b>	<b>136</b>	<b>191</b>	<b>0,16</b>	<b>614</b>	<b>871</b>	<b>0,74</b>

**Bevölkerung:** Am 31.03.2020 lebten in der Region Hannover 1.178.968 Personen. Die Anzahl der Einwohnerinnen und Einwohner mit erster Staatsangehörigkeit aus den Trio-Partnerstaaten betrug davon für Portugal 871 Personen und 191 Personen für Slowenien. Im Vergleich der Zahlen 2007 (letzte Trio-Partnerschaft) und 2020 ist die Zahl der Personen in der Bevölkerung aus beiden Staaten um 28,8 % (Slowenien) bzw. 29,5 % (Portugal) gestiegen. Das **Geschlechterverhältnis** ist tendenziell gleichgeblieben (vgl. Abbildung 1). Sowohl bei den Einwohnerinnen und Einwohnern mit portugiesischer als auch slowenischer erster Staatsangehörigkeit ist jeweils der Männeranteil leicht höher als der Frauenanteil. Dabei ist eine leichte Verschiebung zwischen 2007 und 2020 zu beobachten. Der Anteil der Männer an den Personen mit erster Staatsangehörigkeit Portugiesisch erhöhte sich leicht von 53,3 % in 2007 auf 54,9 % in 2020. Bei den Personen mit slowenischer erster

<sup>1</sup> Quelle: Sachgebiet Wahlen und Statistik der Landeshauptstadt Hannover.

Staatsangehörigkeit ist es genau umgekehrt. Hier erhöht sich der Frauenanteil leicht von 44,9 % in 2007 auf 46,1 % in 2020.

**Abbildung 1: Anteil Frauen und Männer an den Personen mit erster Staatsangehörigkeit Portugiesisch und Slowenisch in der Region Hannover. 31.03.2020<sup>2</sup>**



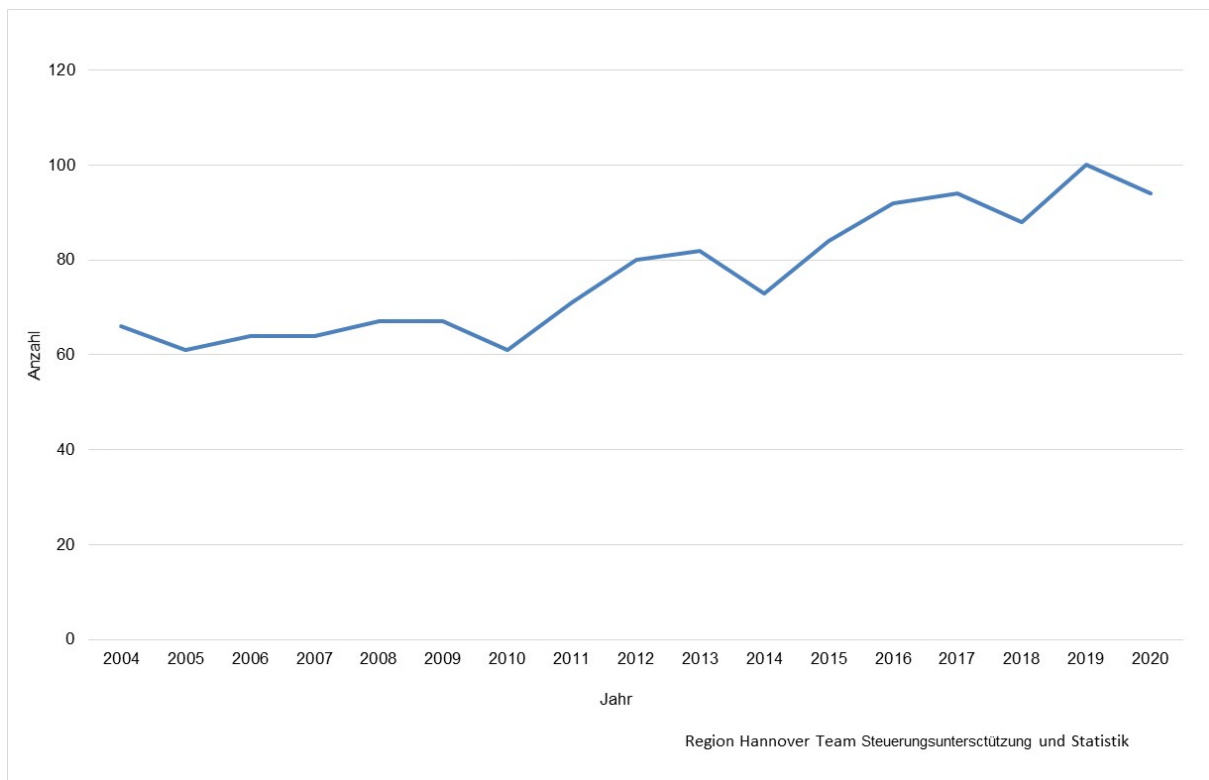
Die meisten **Einwohnerinnen und Einwohner mit portugiesischer erster Staatsangehörigkeit** leben am 31.03.2020 in absoluten Zahlen sowie auch im prozentualen Verhältnis in der Landeshauptstadt Hannover (583 Personen/1,07 ‰ der Bevölkerung) sowie im Umland in der Stadt Langenhagen (49 Personen/0,87 ‰) (vgl. Tabelle 1).

Von **Personen mit erster Staatsangehörigkeit Sloweniens** waren in absoluten Zahlen ebenfalls die meisten in der Landeshauptstadt Hannover gemeldet (97 Personen/0,18 ‰ der Bevölkerung), im prozentualen Verhältnis zur Bevölkerung der Kommune waren sie aber in der Stadt Laatzen am häufigsten gemeldet (18 Personen/0,41 ‰ der Bevölkerung). Im Jahr 2007 waren Personen mit erster Staatsangehörigkeit aus Slowenien in 18 der 21 Regionskommunen wohnhaft. In 2020 waren nur noch in der Stadt Pattensen keine Personen mit slowenischer Staatsangehörigkeit mit Hauptwohnsitz gemeldet.

Einwohnerinnen und Einwohner mit portugiesischer erster Staatsangehörigkeit waren in 2007 in allen Regionskommunen bis auf die Gemeinde Wennigsen mit Hauptwohnsitz gemeldet. Im Jahr 2020 waren dagegen in der Stadt Gehrden keine Personen mit portugiesischer Staatsangehörigkeit mit erstem Hauptwohnsitz gemeldet.

<sup>2</sup> Unter Einbezug von Daten für die Landeshauptstadt Hannover, Quelle: Sachgebiet Wahlen und Statistik der Landeshauptstadt Hannover

Abbildung 2: Anzahl Personen mit erster Staatsangehörigkeit Slowenien im Umland der Region Hannover. 31.03.2020



Bei der Betrachtung der Zahl der im Regionsumland lebenden Personen aus dem 2004 im Zuge der EU-Erweiterung der Europäischen Union beigetretenden Slowenien ist ein deutlicher Anstieg ab dem Jahr 2011 zu sehen, als die von Deutschland ausgesprochene Abschottung zum deutschen Arbeitsmarkt aufgehoben und zum 1. Mai 2011 eine vollständige Freizügigkeit gewährt wurde. Dieser Anstieg von Personen mit slowenischer Staatsangehörigkeit in der Region Hannover setzt sich seitdem mit leichten Rückgängen in 2014, 2016 und im Frühjahr 2020 (vermutlich zurückgehend auf die Corona-bedingten Beschränkungen) fort.

Im **Vergleich der Trio-Partner** ist Deutschland in Bezug auf Einwohnerzahl, Fläche und EU-Fördermittel der größte Partner in der EU-Partnerschaft. Slowenien ist der verhältnismäßig kleinste EU-Partner des Trios (vgl. Tabelle 2).

**In welcher besonderen Beziehung steht die Region Hannover zu den beiden EU-Trio-Partnern Deutschlands?** Mit Slowenien verbindet die Region Hannover, dass Slowenien seit 2018 zu den neun Staaten gehört, die konsularische Vertretungen in der Region Hannover<sup>3</sup> haben. In der Region Hannover hat sogar eine Kommune eine Partnerschaft mit einer slowenischen Stadt, denn seit 1988, also seit bereits 32 Jahren, sind die Städte Langenhagen und Novo mesto Partnerinnen.<sup>4</sup> Des Weiteren laufen seit 2020 die Bewerbungen um die Kulturhauptstadt der EU für

<sup>3</sup> <https://www.hannover.de/Leben-in-der-Region-Hannover/Politik/Politische-Gremien/Europa/Kontakte/Konsularische-Vertretungen> Zuletzt aufgerufen 25.6.2020

<sup>4</sup> <https://www.hannover.de/Leben-in-der-Region-Hannover/Politik/Politische-Gremien/Europa/St%C3%A4dtepartnerschaften2> Zuletzt aufgerufen 25.6.2020

das Jahr 2025, in dem Deutschland<sup>5</sup> und Slowenien<sup>6</sup> die Kulturhauptstädte stellen werden. Auch der dritte Trio-Partner Portugal präsentierte schon Kulturhauptstädte in 1994 (Lissabon), 2001 (Porto) und 2012 (Guimarães) und wird sie 2027 stellen.

Tabelle 2: Vergleich der Trio-Partner Deutschland, Portugal und Slowenien. (Soweit nicht anders angegeben: Stand 2019).

Land	EU-Beitritt	Einwohner innen und Einwohner in Mio. <sup>7</sup>	Fläche in km <sup>2</sup>	EU-Förderungen in € 2014-2020 (für EFRE ESF, ELER, EMFF, Kohäsionsfond, YEI) <sup>8</sup>	EU-Förderungen pro Kopf in €
Deutschland	1957 (EWG)	83,2	357.582 <sup>9</sup>	27.934.975.460	336,5
Portugal	1986	10,3	92.226 <sup>10</sup>	25.895.521.688	2.515,5
Slowenien	2004	2,1	20.675 <sup>11</sup>	4.953.955.348	1.887,0

**EU-Förderungen:** Die Europäische Union hat auch aufgrund ihrer finanziellen Förderkulisse für Deutschland, Niedersachsen und die Region Hannover erhebliche Bedeutung. In der Förderperiode 2014-2020 erhielt Deutschland 27.934.975.460 € an EU-Förderungen in den Programmen EFRE, ESF, ELER und EMFF. Im Vergleich: Frankreich erhielt für diese Programme 26.575.275.292 €.

In der **Gegenüberstellung der thematischen Förderungen** (vgl. Abbildung 3) wird sichtbar, dass Deutschland in absoluten Summen zwar die höchsten Fördersummen erhält, im Pro Kopf-Vergleich pro Einwohnerinnen und Einwohner (vgl. Tabelle 2) aber mit 336,5 € die geringsten Mittel bekommt. Hier liegt Portugal mit 2.515,5 € vor Slowenien mit 1.887 €. Thematisch liegen die Höchstförderungen für Deutschland bei den Schwerpunkten Soziale Inklusion (8 Mrd. €), Forschung und Innovation (6,9 Mrd. €) sowie KMU-Wettbewerbsfähigkeit (6,5 Mrd. €). Dieses Thema spielt auch in den Förderungen für Portugal und Slowenien eine große Rolle. Die Förderungen für Slowenien haben ein deutlich geringeres Ausmaß, als die der beiden anderen Trio-Partner. Die Schwerpunkte liegen bei der KMU-Wettbewerbsfähigkeit (ca. 711 Mio. €), Umweltschutz und Ressourceneffizienz (642 Mio. €) sowie Forschung und Innovation (519 Mio. €). Ebenso wie in Slowenien liegt auch bei Portugal der Schwerpunkt der EU-Förderung beim Thema KMU-Wettbewerbsfähigkeit (5,7 Mrd. €), gefolgt von Bildung und Berufstraining 4,5 Mrd. €) sowie Umweltschutz und

<sup>5</sup> Deutsche Kulturhauptstädte: Berlin (1988), Weimar (1999), Essen und Ruhrgebiet (2010)

<sup>6</sup> Slowenische Kulturhauptstädte: Maribor (2012)

<sup>7</sup> <https://crp-infotec.de/wp-content/uploads/eu-einwohnerzahlen-aktuell.gif> Zuletzt aufgerufen 4.6.2020

<sup>8</sup> Fonds für regionale Entwicklung (EFRE); Europäischer Sozialfonds (ESF); Europäischer Fonds für die Entwicklung des Ländlichen Raumes (ELER); Europäischer Fonds für die Entwicklung des Ländlichen Raumes (ELER); Europäischer Fonds für die Entwicklung des Ländlichen Raumes (ELER); Europäischer Meeres und Fischerei Fonds (EMFF); Youth Employment Initiative (YEI): Beschäftigungsinitiative für junge Menschen. Kohäsionsfonds und YEI gelten nur für Slowenien und Portugal.

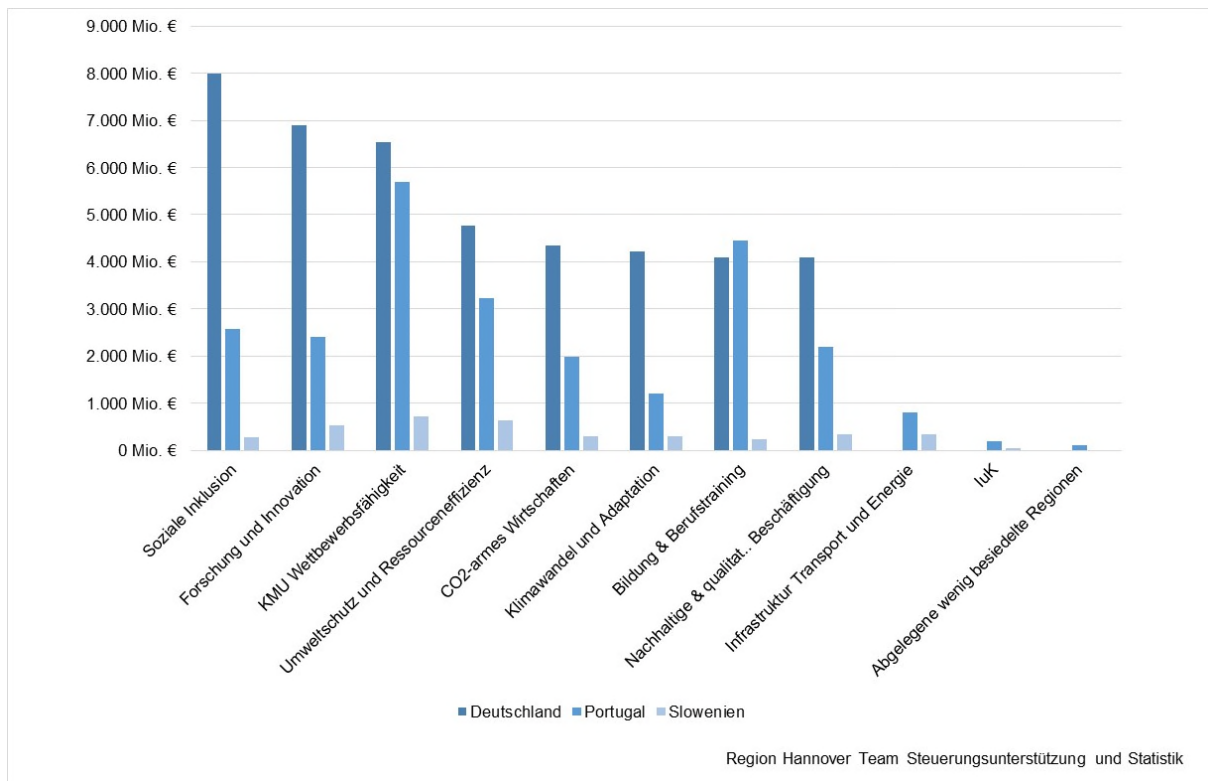
<sup>9</sup> <http://www.statistikportal.de/de/bevoelkerung/flaeche-und-bevoelkerung> Zuletzt aufgerufen 25.6.2020

<sup>10</sup> <https://www.laenderdaten.info/laendervergleich.php?country1=PRT&country2=DEU> Zuletzt aufgerufen 25.6.2020

<sup>11</sup> <https://www.laenderdaten.info/Europa/Slowenien/index.php> Zuletzt aufgerufen 25.6.2020

Ressourceneffizienz (3,2 Mrd. €). Im Gegensatz zu Deutschland können Portugal und Slowenien auch Förderungen zu den Themenfeldern Information und Kommunikation (IuK) und Infrastruktur, Transport und Energie sowie Portugal zusätzlich noch im Thema Abgelegene, wenig besiedelte Regionen vorweisen.

**Abbildung 3: Themenschwerpunkte und Fördermittelumfang (in €) der Förderperiode 2014-2020 in Deutschland, Portugal und Slowenien.**<sup>12</sup> für die Programme EFRE; ESF, ELER, EMFF, Kohäsionsfonds und YEI.<sup>13</sup>



Zu beachten ist dabei, dass Portugal und Slowenien zusätzlich zu den auch von Deutschland beanspruchten Fonds, auch Fördermittel aus dem Kohäsionsfonds beziehen, der speziell Länder mit strukturellen Defiziten in der wirtschaftlichen Entwicklung unterstützt, sowie aus dem Programm der Beschäftigungsinitiative für junge Menschen (YEI), das sich an Länder mit einer besonders hohen Jugendarbeitslosigkeit richtet. Die Themenschwerpunkte sind im Übrigen bei allen Mitgliedstaaten schwerpunktmäßig im Umweltbereich, beim Klimaschutz, in der Beschäftigungspolitik und bei Sozialen Maßnahmen zu finden. Diese Leitthemen sind vom europäischen Gesetzgeber vorgegeben und ihre praktische Ausgestaltung vor Ort erfolgt unter Berücksichtigung der Ergebnisse der jährlich durchgeführten ökonomischen Analyse durch die EU-Kommission (europäisches Semester).

Die **EU-Förderungen für Niedersachsen und die Region Hannover** sind im quantitativen Vergleich der EU-Strukturfondsförderperioden 2007-2013 und 2014-2020 insgesamt um mehr als ca. die Hälfte zurückgegangen (vgl. Tabelle 3). Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, dass es sich bei den Zahlen für 2014-2020 um

<sup>12</sup> Quelle: <https://cohesiondata.ec.europa.eu> (letzter Aufruf 19.6.2020). Summen incl. der nationalen Kofinanzierungsmittel der jeweiligen Programme.

<sup>13</sup> Kohäsionsfonds und YEI: nur Portugal und Slowenien

Bewilligungen mit Stand September 2019 handelt. Es können noch bis 2023 Förderprojekte abgerechnet werden, so dass die endgültigen Zahlen am Ende der Förderperiode höher ausfallen dürften.

Dabei hat das Land Niedersachsen über alle Strukturfonds mit rund 21 % einen insgesamt halb so starken Rückgang der Mittel hinzunehmen wie die Region Hannover mit 44 %.

Bei der Region Hannover sind Rückgänge insbesondere bei den Mitteln aus dem Europäischen Sozialfond (ESF) (-35,5 %) und dem Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) (-58 %) zu verzeichnen, während die Mittel aus dem Europäischen Fonds für die Entwicklung des Ländlichen Raums (ELER) sogar um mehr als das Doppelte stiegen (+ 127 %).

Im Land Niedersachsen stellt sich die Förderkulisse etwas anders dar. Hier sind von den Rückgängen besonders die EFRE-Förderung (-43,7 %) und die ESF-Förderung (- 35,8 %) betroffen. Bei den Mitteln der ELER-Förderung hat auch das Land Niedersachsen eine Steigerung zu verzeichnen, die im Vergleich zur Region Hannover allerdings nur 14,2 % beträgt.

**Tabelle 3: Verteilung der Strukturfondsmittel der Europäischen Union.<sup>14</sup>**

Förderperiode:	Region Hannover <sup>15</sup>			Niedersachsen		
	2007-2013	2014-2020	Änderung	2007-2013	2014-2020	Änderung
	Ausgaben	Bewilligungen		Ausgaben	Bewilligungen	
Programm	in Mio. €	in Mio. €	in %	in Mio. €	in Mio. €	in %
EFRE	96,6	40,4	-58	1.227,0	690,8	-43,7
ESF	45,6	29,4	-35,5	447,0	287,5	-35,8
ELER	5,0	11,3	+127	975,0	1.119,9	+14,2
<b>SUMME</b>	<b>147,2</b>	<b>81,1</b>	<b>-44</b>	<b>2.649,00</b>	<b>2.098,20</b>	<b>-21</b>

Auf Deutschland, Portugal und Slowenien kommen in ihrer Teampartnerschaft im Rat der Europäischen Union von 1.7.2020 bis 31.12.2021 besondere Herausforderungen zu, die sich auch durch die um ein halbes Jahr vorverlegte Amtszeit aufgrund des am 1. Januar 2020 erfolgten Austritts des Vereinigten Königreichs aus der EU ergeben sowie aus den durch die COVID-19-Pandemie bedingten Programmänderungen.

<sup>14</sup> Quelle EFRE und ESF: NBank. DS 30.09.2019 mit Korrekturen Dezember 2019; ELER: Niedersächsisches Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung, Referat 103 - Koordination der EU-Förderung (EFRE, ESF, ELER)

<sup>15</sup> Region Hannover: alle 21 Städte und Gemeinden in der Region Hannover





**Region Hannover**

## IMPRESSUM

<b>Herausgeber</b>	Region Hannover Der Regionspräsident
<b>Fachbereich</b>	Zentrale Steuerung Team Steuerungsunterstützung und Statistik Hildesheimer Str. 20 30169 Hannover <a href="mailto:statistik@region-hannover.de">statistik@region-hannover.de</a>
<b>Text</b>	Katja Busch
<b>Informationen zur EU-Förderung:</b>	Stabstelle EU-Angelegenheiten der Region Hannover, Andreas Listing, Beatrice BÜchse
<b>Stand</b>	02.07.2020